

Leitfaden für den Praktikumsbericht

Für Praktika im Fach Geschichte am FB05 der Universität Kassel

1. Ziele des Praktikumsberichts

Während der Praktikumszeit haben Sie verschiedenste Eindrücke und Kenntnisse gesammelt. Die Verschriftlichung in einem Bericht wird Ihnen zu einer tieferen Reflexion und Einordnung der komplexen Zusammenhänge verhelfen. Der Praktikumsbericht dient somit der strukturierten, analytischen Aufarbeitung Ihrer Erfahrungen im beruflichen Kontext. Er soll einen Bezug (Transfer) zwischen den bisher erworbenen wissenschaftlichen Kenntnissen Ihres Faches und den in der Praxis gewonnenen Einsichten herstellen. Zudem soll er zu einer aktiven Auseinandersetzung mit zukünftigen beruflichen Perspektiven und einer besseren Einschätzung Ihrer persönlichen überfachlichen Kompetenzen anregen. Fassen Sie diesen Leitfaden als Anregung für Ihren Bericht auf und wenden sich bei Fragen und Abstimmungsbedarf bitte an Ihre praktikumsbetreuende Lehrperson.

2. Formale Aspekte

a) Umfang

Der Bericht sollte 4.500 Wörter umfassen. Zusätzlich kann bei Bedarf ein Anhang beigelegt werden, der nicht zum Seitenumfang gerechnet wird. Bitte beachten Sie folgende Vorgaben: Times New Roman, 12pt, Zeilenabstand 1,5 und an allen vier Seiten 2cm Rand.

b) Sprache

Der Bericht soll grundsätzlich in Deutsch verfasst werden. Wurde ein Praktikum im Ausland absolviert, kann der Bericht nach Absprache mit der betreuenden Lehrperson auch in einer Fremdsprache verfasst werden. Bitte achten Sie auf einen sachlich berichtenden Sprachstil und setzen persönliche Wertungen begründet ein. Vermeiden Sie Orthographie- und Interpunktionsfehler.

c) Form

Ihr Bericht sollte einer Seminararbeit entsprechend ein Titelblatt, eine Gliederung, einen Abstract oder das Formular „Kurzinformation über die Praktikumsstelle“, den Berichtsteil, ein Quellenverzeichnis und optional einen Anhang umfassen.

d) Bewertung

Sie verfassen den Bericht in enger Absprache mit Ihrer praktikumsbetreuenden Lehrperson, mit der Sie vor Beginn des Praktikums ein Gespräch geführt haben. Die Benotung des Berichtes – nicht des Praktikums – wird von der betreuenden Lehrperson vorgenommen und im Prüfungsamt eingetragen. Die Bewertung erfolgt anhand der Qualität der unten ausgeführten Inhalte des Berichtes. Für eine sehr gute Bewertung spielen die Reflexion des Praktikums sowie die Verknüpfung mit Ihrem Geschichtsstudium eine hervorgehobene Rolle.

Ein Praktikumszeugnis von der Praktikumsstelle ist dem Bericht nicht beizulegen, aber eine Bestätigung der praktikumsgebenden Institution über die geleistete Arbeitszeit (Vorlage als Download unter <http://www.uni-kassel.de/fb05/studium05/praxis-und-beratung/>).

3. Inhaltliche Aspekte

Der Bericht besteht aus folgenden Teilen:

1. Abstract
2. Praktikumsgeber und Tätigkeiten
 - a) Darstellung und Einordnung der Einrichtung / Organisation
 - b) Tätigkeitsbericht und Ablauf des Praktikums
3. Transfer und Berufswegorientierung
 - a) Analyse der Erfahrungen unter allgemeinen Aspekten des Fachs, Bezug zum Studium, Transfer Praxis und Theorie
 - b) Reflexion über den Lernprozess und berufliche Perspektiven
4. Fazit

1. Abstract

Stellen Sie Ihrem Bericht ein prägnantes, 1-seitiges Resümee der wichtigsten Informationen über das Praktikum und die Praktikumsinstitution voran. Diese Zusammenfassung wird – selbstverständlich anonymisiert – der Studierendenschaft zur Verfügung gestellt und soll einen schnellen Überblick ermöglichen. Es beinhaltet:

- Kurze Darstellung der Praktikumsstelle
- Prägnante Beschreibung des Praktikums (Aufgaben, Rahmenbedingungen)
- Beurteilung des Praktikums

2. Praktikumsgebende Institution und Tätigkeiten

a) Erarbeiten Sie zunächst ein kurzes, aussagekräftiges Profil der praktikumsgebenden Institution und ordnen Sie diese in den gesellschaftlichen Gesamtkontext ein.

Folgende Stichpunkte können Ihnen dabei behilflich sein:

- Bezeichnung, Größe, Standorte, Abteilungen, Trägerschaft, kurzer historischer Überblick
- Welche Zielsetzungen, Strategien, Arbeitsmethoden werden verfolgt?
- Gibt es unter den Angestellten Historiker bzw. Historikerinnen? In welchen Positionen und in welchen Aufgabenbereichen?

b) Beschreiben Sie den Ablauf Ihres Praktikums.

Dazu gehört auf jeden Fall die Darstellung Ihrer Tätigkeiten, Aufgaben und Verantwortungsbereiche. Bitte verzichten Sie auf zu detaillierte Beschreibungen und Auflistungen, konzentrieren Sie sich auf Tätigkeitsschwerpunkte, Bedingungen und Strukturen.

Folgende Fragestellungen können dabei als Anregung dienen:

- Wie sind Sie zu dem Praktikum gekommen? (Motivation, Bewerbung, Vorbereitung)
- Wie waren die Rahmenbedingungen? Hatten Sie eine feste Ansprechperson? Gab es eine Einarbeitungsphase? Arbeiteten Sie mit Kolleginnen und Kollegen, anderen Praktikantinnen und Praktikanten oder allein?
- Haben Sie Routinetätigkeiten übernommen, ein Projekt selbständig bearbeitet oder in einem Team mitgeholfen?
- Welche Ergebnisse haben Sie erreicht? Auf welche Schwierigkeiten sind Sie gestoßen?

3. Transfer und Berufswegorientierung

a) Analysieren Sie die Erfahrungen im Praktikum unter allgemeinen Aspekten des Fachs. Greifen Sie sich einen Teilbereich heraus und diskutieren diesen unter einem historischen Gesichtspunkt. Es kann sich dabei um eine Tätigkeit, die Branche, die Zielsetzungen des Praktikumsgebers oder ähnliches handeln. Für diesen Teil des Berichtes sollten Sie auf Sekundärliteratur zurückgreifen.

Zur Verdeutlichung ein Beispiel:

Sie absolvieren Ihr Praktikum in einem Unternehmensarchiv. Ihre Aufgaben umfassen die Bestandserhaltung und Verzeichnung des Archivguts in einer Datenbank. Auch Recherchetätigkeiten gehören zu Ihrem Aufgabengebiet: Sie bearbeiten Anfragen von betriebsinternen und –externen Kunden und helfen bei der Vorbereitung eines Betriebsjubiläums. Besonders spannend für Sie war, welche Bedeutung historischer Forschung in Unternehmen zukommt. Daher beschäftigen Sie sich in Ihrem Bericht mit dem Tätigkeitsfeld und den Besonderheiten der Arbeit in Unternehmenszusammenhängen (z.B. Abhängigkeiten von politischen Entscheidungen in der Unternehmensleitung, oder dem Umgang mit Quellen, Zeitzeugen, Kunden). Alternativ könnten Sie sich auch mit der Unternehmensgeschichte auseinandersetzen oder mit Archivierungsmethoden, die Sie in der Praxis kennen gelernt haben.

b) Reflektieren Sie Ihren Lernprozess, den möglichen Einfluss des Praktikums auf Ihre beruflichen Perspektiven. Beschreiben Sie das Ihnen nun in der Praxis bekannte Berufsfeld und stellen es Ihren ursprünglichen Erwartungen gegenüber. Inwiefern konnte das Praktikum Sie in Ihren Plänen bestärken, oder ihrem Studium eine neue Richtung geben? Machen Sie auch deutlich, dass Sie über (Selbst-)Reflexionsfähigkeit verfügen:

- In welchen Situationen konnten Sie Ihre Kompetenzen (Fachwissen, Methodenwissen, Kommunikations- oder Organisationskompetenz) einbringen?
- Konnten Sie Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede zwischen den Tätigkeiten und Herangehensweisen in der Theorie und Praxis ausmachen? Oder haben Sie gar keinen Bezug zum Studium feststellen können?
- Hat das Studium Ihre Sichtweise auf die praktische Tätigkeit beeinflusst? Und andersherum?
- Wo lagen die Herausforderungen und wie sind Sie damit umgegangen?
- Welche Akzeptanz wurde Ihnen als Historiker oder Historikerin entgegengebracht?
- Welchen Einfluss hat das Praktikum auf Ihre persönliche berufliche Orientierung?
- Wurden Ihre Erwartungen erfüllt? Wenn nicht, wo sehen Sie die Gründe?
- Konnten Sie Ihre Kompetenzen erweitern, bzw. haben Sie Defizite erkannt, die Sie abbauen möchten?
- Gibt es bei Ihrem Praktikumsgeber oder allgemein in der Branche Chancen, als Historiker/in eingestellt zu werden?

4. Fazit

Gleichen Sie kurz Ihre vor dem Praktikum formulierten Ziele mit Ihren Erfahrungen ab. Haben sich Teile Ihrer Vorstellungen erfüllt, welche Ziele konnten Sie erreichen, welche Hoffnungen wurden enttäuscht? Hat das Praktikum Sie bestärkt, oder Ihnen sogar konkrete, nächste Schritte aufgezeigt?